

Forstliche Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **93 (1942)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Forstwirtschaftlichen Zentralstelle der Schweiz. Er wies nachdrücklich auf die Möglichkeit und Notwendigkeit hin, durch eine intensive fachtechnische Bewirtschaftung die Produktionsmöglichkeiten unserer Wäldungen zu steigern. Diese intensivere Waldbewirtschaftung ist aber in manchen Kantonen nicht möglich ohne einen Ausbau der kantonalen Forstorganisation. Diesem Problem wurde von der Konferenz der kantonalen Forstdirektoren eine solche Bedeutung zugemessen, daß beschlossen wurde, ihm eine besondere Tagung im Frühjahr 1942 zu widmen.

VEREINSANGELEGENHEITEN

Mitgliederbeitrag 1942

Die Mitglieder des Schweizerischen Forstvereins werden gebeten, den Jahresbeitrag von Fr. 12.— unter Benützung des Einzahlungsscheines auf Postcheck VIII 11 645 zu begleichen, ansonst Einzug des Betrages durch Nachnahme erfolgt.

Da das Mitgliederverzeichnis neu gedruckt wird, ersuche um genaue Angaben der Adressen.

Zürich, Ottikerstraße 61.

Der Kassier : *Hans Fleisch*, Forstmeister.

FORSTLICHE NACHRICHTEN

Kantone

Graubünden. *Bureauentschädigung an die Kreisförster auf dem Lande.* Während den in der Hauptstadt wohnenden Kreisförstern der Kanton die notwendigen Bureauäumlichkeiten in seinen Verwaltungsgebäuden gratis zur Verfügung stellt, mußten die Kreisförster mit Amtssitz auf dem Lande bis anhin selbst für die Auslagen für Miete, Einrichtung, Heizung und Wartung des Bureaus aufkommen.

Nach mehrmaligen, vergeblichen Gesuchen um Übernahme dieser Kosten durch den Kanton, wie dies seit vielen Jahren schon bei den Bezirksingenieuren der Fall ist, hat der hohe Kleine Rat mit Beschluß vom 14. November 1941 endlich auch den Kreisforstämtern auf dem Lande eine Entschädigung für die Stellung des Bureaus zugebilligt. Die Entschädigung wird ab 1. Januar 1942 ausgerichtet und soll den tatsächlichen Verhältnissen (Wohnverhältnisse, Größe und Ausstattung des Bureaus, Selbstkostenaufwand usw.) entsprechen. Die Höhe derselben wird durch das Bau- und Forstdepartement im Einvernehmen mit dem Finanzdepartement festgesetzt und geht bis auf maximal 500 Franken im Jahr.

Die Erfüllung dieses alten und gerechten Wunsches haben wir neben den Bemühungen unseres verehrten Forstinspektors Bavier vor allem der Befürwortung des Postulates durch den zuständigen Departementschef, Herrn Regierungsrat Capaul, zu verdanken. Beiden Herren sei ihr Einstehen für ihre Untergebenen auch hier bestens verdankt.

In diesem Zusammenhang sei auch noch erwähnt, daß im Hinblick auf die große, durch die kriegswirtschaftlichen Maßnahmen verursachte Mehrarbeit den Kreisforstämtern die vorübergehende Einstellung einer Bureauhilfe bewilligt worden ist. A. J.

Solothurn. *Louis de Torrenté*, seit 1914 Stadtforstmeister von Solothurn, ist auf 1. November 1941 wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand getreten. Als Nachfolger wurde der bisherige Oberförster *Wilhelm von Arx* gewählt und dieser ersetzt durch Forstingenieur *Edmund Burki*, bisher Adjunkt des kantonalen Oberforstamtes.

BÜCHERANZEIGEN

Versuche mit Benzinsparmitteln, verfasst von Dr. *Max Brunner*, mit einer Einführung von Prof. Dr. P. Schläpfer von der EMPA., Bericht Nr. 5 der Schweiz. Gesellschaft für das Studium der Motorbrennstoffe, Selbstverlag Bahnhofplatz 5, Bern, Preis Fr. 4.—.

Der reich illustrierte Bericht enthält die Ergebnisse von Versuchen mit verschiedenartigen Benzinsparmitteln, wie sie in den letzten Jahren an der Eidg. Materialprüfungsanstalt mit Unterstützung verschiedener Organisationen durchgeführt worden sind. Angesichts der gegenwärtigen Benzinknappheit kommt diesen Fragen erhöhte Bedeutung zu.

Trotzdem immer wieder neue Benzinsparmittel auftauchen, hielt es die Gesellschaft für angezeigt, im allgemeinen Interesse die Untersuchungen in einem gedruckten Bericht der Oeffentlichkeit zur Kenntnis zu bringen, denn es zeigt sich, dass auch mit den neuerdings empfohlenen Sparmitteln keine neuartigen, im vorliegenden Bericht nicht bereits erörterten Wirkungen erzielt werden.

Die Publikation ist durch eine Zusammenfassung in französischer Sprache ergänzt.

Wald unserer Heimat. Text von Prof. Dr. *Walter Schädelin*. Mit 64 Abbildungen nach der Natur. Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich.

Bis vor wenigen Jahren sind volkstümliche Schriften über den Schweizerwald sozusagen ausschließlich auf Veranlassung und unter Mitwirkung des Schweizerischen Forstvereins entstanden. In der noch nicht weit zurückliegenden Zeit des Darniederliegens der Wald- und Holzwirtschaft haben dann Verbände der Wald- und Holzwirtschaft, einzelne Forstleute und einsichtige Waldfreunde sich mit zäher Ausdauer und mit steigendem Erfolg für die Förderung des Verständnisses für die Bedeutung des Waldes eingesetzt, bis diese infolge des Kriegsausbruchs plötzlich für jedermann klar erkennbar zutage trat.